

AMTliche GESETZESSAMMLUNG

Korrigenda

Die Publikation vom 30. März 2006 enthält auf den Seiten 1170 und 1171 einen Fehler. Daher wird der korrekte Wortlaut nachstehend nochmals publiziert.

In-Kraft-Treten

Die dem fakultativen Referendum unterstehende Teilrevision des Gesetzes über das Gesundheitswesen des Kantons Graubünden (Gesundheitsgesetz) vom 18. Oktober 2005 wurde am 27. Oktober 2005 im Kantonsamtsblatt Nr. 43, Seite 3545 im Wortlaut publiziert.

Die Referendumsfrist ist am 25. Januar 2006 unbenutzt abgelaufen. Die Regierung hat daher am 14. März 2006 beschlossen:

1. Die Teilrevision des Gesetzes über das Gesundheitswesen des Kantons Graubünden (Gesundheitsgesetz) wird unter Vorbehalt von Ziffer 2 auf den 1. April 2006 in Kraft gesetzt.
2. Die nachfolgenden Bestimmungen der Teilrevision des Gesundheitsgesetzes werden wie folgt in Kraft gesetzt:
 - a. Art. 13 Abs. 3 lit. c rückwirkend per 1. Januar 2006,
 - b. Art. 15 Abs. 1 auf den 1. Juli 2006 und
 - c. Art. 15 Abs. 2 lit. c auf den 1. Januar 2008.

Namens der Regierung
Der Präsident: *Claudio Lardi*
Der Kanzleidirektor: *Claudio Riesen*

Corrigenda

La publicaziun sin las paginas 1170 e 1171 dals 30 da mars 2006 cuntegna in sbagl. Pervi da quai vegn il text correct publicità anc ina giada qua sutvart.

Entrada en vigor

Il text da la revisiun parziala da la lescha davart ils fatgs da sanadad dal chantun Grischun (lescha da sanadad) dals 18 d'october 2005 – ch'è suttamesa al referendum facultativ – è vegnì publicità ils 27 d'october 2005 en il fegl uffizial dal chantun nr. 43 sin las paginas 3556 ss.

Il termin da referendum è scadì ils 25 da schaner 2006 senza ch'el saja vegnì duvrà. Perquai ha la regenza concludì ils 14 da mars 2006:

1. La revisiun parziala da la lescha davart ils fatgs da sanadad dal chantun Grischun (lescha da sanadad) vegn – cun resalva da la cifra 2 – messa en vigor per il 1. d'avrigl 2006.

2. Las suandantas disposiziuns da la revisiun parziala da la lescha da sanadad vegnan messas en vigor sco suonda:
 - a. l'art. 13 al. 3 lit. c retroactivamain per il 1. da schaner 2006,
 - b. l'art. 15 al. 1 per il 1. da fanadur 2006 e
 - c. l'art. 15 al. 2 lit. c per il 1. da schaner 2008.

En num da la regenza
Il president: *Claudio Lardi*
Il chancelier: *Claudio Riesen*

Errata corrige

La pubblicazione alle pagine 1170 e 1171 del 30 marzo 2006 contiene un errore. Il testo corretto viene quindi pubblicato nuovamente di seguito.

Entrata in vigore

La revisione parziale della legge sull'igiene pubblica del Cantone dei Grigioni (Legge sull'igiene pubblica) del 18 ottobre 2005, soggetta a referendum facoltativo, è stata pubblicata il 27 ottobre 2005 a pagina 3567 e segg. del Foglio ufficiale cantonale n. 43.

Il termine di referendum è scaduto inutilizzato il 25 gennaio 2006. Il 14 marzo 2006 il Governo ha quindi deciso:

1. La revisione parziale della legge sull'igiene pubblica del Cantone dei Grigioni (Legge sull'igiene pubblica) viene posta in vigore con effetto al 1° aprile 2006, fatto salvo il numero 2.
2. Le disposizioni seguenti della revisione parziale della legge sull'igiene pubblica vengono poste in vigore come segue:
 - a. art. 13 cpv. 3 lett. c con effetto retroattivo al 1° gennaio 2006,
 - b. art. 15 cpv. 1 con effetto al 1° luglio 2006 e
 - c. art. 15 cpv. 2 lett. c con effetto al 1° gennaio 2008.

In nome del Governo
Il Presidente: *Claudio Lardi*
Il Cancelliere: *Claudio Riesen*

Fakultatives Referendum

Ablauf der Referendumsfrist: 25. Januar 2006

Gesetz über das Gesundheitswesen des Kantons Graubünden (Gesundheitsgesetz)

Änderung vom 19. Oktober 2005

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden,

gestützt auf Art. 87 der Kantonsverfassung,
nach Einsicht in die Botschaft der Regierung vom 28. Juni 2005,

beschliesst:

I.

Das Gesetz über das Gesundheitswesen des Kantons Graubünden vom 2. Dezember 1984 wird wie folgt geändert:

Art. 1a

Personen-, Funktions- und Berufsbezeichnungen in diesem Gesetz beziehen sich auf beide Geschlechter, soweit sich aus dem Sinn des Gesetzes nicht etwas anderes ergibt. Gleichstellung der Geschlechter

Art. 4

Aufgehoben

Art. 5

¹ Die Regierung übt die Aufsicht über das öffentliche Gesundheitswesen aus. Kanton
1. Regierung

² Aufgehoben

- Art. 6**
2. Departement Das zuständige Departement vollzieht die Erlasse auf dem Gebiete des Gesundheitswesens und trifft die notwendigen gesundheitspolizeilichen Massnahmen und Verfügungen, sofern diese Aufgaben nicht ausdrücklich anderen Behörden oder Ämtern übertragen sind.
- Art. 6a**
3. Amt Das zuständige Amt:
- a) beaufsichtigt die Spitäler, Kliniken und Heilbäder, die stationären Angebote zur Pflege und Betreuung von Langzeitpatienten und von betagten Personen, die Institutionen der häuslichen Pflege und Betreuung, die medizinischen Institute, die Laboratorien sowie Personen, die Berufe des Gesundheitswesens ausüben;
 - b) erteilt und entzieht die gesundheitspolizeilichen Bewilligungen;
 - c) verfügt die Beschlagnahme und Vernichtung von gesundheitsgefährdenden Erzeugnissen, Gegenständen, Bestandteilen, Pflanzen, Geräten oder Stoffen;
 - d) verfügt die Schliessung und Liquidation von Praxen oder Betrieben;
 - e) führt die gesundheitspolizeilichen Strafverfahren.
- Art. 7**
4. Kommissionen¹ Für die Behandlung von Fragen des Gesundheitswesens kann die Regierung Kommissionen einsetzen.
- ² Aufgehoben
- ³ Aufgehoben
- Art. 8**
- Aufgehoben
- Art. 9**
5. Bezirksärzte Bestimmungstext unverändert
- Art. 10**
- Aufgehoben
- Art. 11**
- Aufgehoben

III. Gesundheitsförderung und Prävention

Art. 13

¹ Der Kanton ist im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention zu- Zuständigkeit
ständig für: 1. Kanton

- a) gemeindeübergreifende Aufgaben;
- b) die fachliche Unterstützung der Gemeinden;
- c) die Koordination der Aktivitäten der Gemeinden.

² Er kann einzelne Aufgaben Dritten übertragen.

³ Der Kanton kann Beiträge gewähren:

- a) an Projekte zur Gesundheitsförderung und Prävention;
- b) zur Erhebung von Grundlagen betreffend den Gesundheitszustand der Bevölkerung;
- c) an Institutionen, die einen wichtigen Beitrag an die Gesundheitsförderung oder Prävention der Bevölkerung leisten.

Art. 14

Die Gemeinden sind insbesondere zuständig für: 2. Gemeinden

- a) die Gesundheitsförderung und Prävention ihrer Bevölkerung;
- b) die Information der Bevölkerung über die ihre Gesundheit fördernden Lebensgewohnheiten und Lebensbedingungen.

Art. 15

¹ Die Werbung für Alkoholprodukte mit mehr als 20 Volumenprozenten sowie für Tabak und Tabakerzeugnisse ist verboten: Alkohol- und Tabak

- a) auf, über oder entlang von öffentlichen Strassen und Plätzen;
- b) auf privatem, von öffentlichen Strassen und Plätzen her einsehbarem Grund;
- c) bei oder in öffentlichen Gebäuden, die im Besitze von öffentlich-rechtlichen Körperschaften oder selbständigen Anstalten sind.

² Es ist verboten, Tabak und Tabakerzeugnisse:

- a) an Personen unter 16 Jahren zu verkaufen;
- b) zu Werbezwecken an Personen unter 16 Jahren abzugeben;
- c) durch jedermann zugängliche Automaten zu verkaufen.

³ Die Gemeinden sorgen für die Einhaltung der Werbebeschränkungen für Alkohol und Tabakerzeugnisse sowie der Abgabe- und Verkaufsbeschränkungen von Tabak und Tabakerzeugnissen.

Art. 16 Abs. 2

Aufgehoben

Art. 25 Abs. 1

Private Spitäler

1. Bewilligungspflicht

¹ Der Betrieb privater Spitäler und Kliniken bedarf einer Bewilligung.

Art. 26

2. Beistandspflicht

Bestimmungstext unverändert

Art. 28 Abs. 1

¹ Die Einrichtung und der Betrieb privater Laboratorien sowie medizinischer Institute bedürfen einer Bewilligung.

Art. 28a

Angebote zur Pflege und Betreuung von betagten und pflegebedürftigen Personen bedürfen einer Bewilligung. Die Regierung kann Ausnahmen festlegen.

VI. Berufe im Gesundheitswesen

1. ALLGEMEINES

Art. 29

Bewilligungs-
pflicht

¹ Die schulmedizinische Behandlung von Krankheiten, Verletzungen, Behinderungen oder sonstiger gesundheitlicher Störungen auf eigene Rechnung oder in eigener fachlicher Verantwortung auf Rechnung einer anderen Person bedarf einer Bewilligung zur Berufsausübung.

² Der Bewilligungspflicht unterstehen Tätigkeiten, die folgenden Berufen zuzuordnen sind:

- a) Ärztin;
- b) Apothekerin;
- c) Zahnärztin;
- d) Chiropraktorin;
- e) Augenoptikerin;
- f) Dentalhygienikerin;
- g) Drogistin;
- h) Hebamme;
- i) Ergotherapeutin;
- k) Ernährungsberaterin;
- l) Logopädin;
- m) medizinische Masseurin;
- n) Pflegefachfrau;

- o) Physiotherapeutin;
- p) Podologin;
- q) Psychotherapeutin.

³ Die Regierung kann zum Schutze der öffentlichen Gesundheit weitere schulmedizinische oder andere Tätigkeiten des Gesundheitswesens mit klar umschriebenem Tätigkeitsgebiet und eigenem Berufsbild der Bewilligungspflicht unterstellen.

Art. 29a

¹ Für die Ausübung der Homöopathie, der Traditionellen Chinesischen Medizin und der Traditionellen Europäischen Naturheilkunde bedarf es einer Bewilligung als Naturheilpraktikerin. Alternativmedizinische Tätigkeiten

² Die Bewilligung zur Berufsausübung wird Personen erteilt:

- a) die sich über eine Registrierung bei einer von der Regierung bezeichneten gesamtschweizerisch tätigen Stelle, die ein Qualitätslabel für die Ausbildung vergibt, ausweisen;
- b) die die nach früherem Recht vorausgesetzte kantonale Prüfung für Naturheilpraktiker bestanden haben oder
- c) die einen eidgenössisch anerkannten Ausbildungsabschluss erworben haben.

Art. 29b

¹ Die fachverantwortliche Vertretung einer Person mit einer Berufsausübungsbewilligung bedarf einer Bewilligung. Stellvertretung

² Die Bewilligung wird erteilt, wenn die Vertretung die Bewilligungsvoraussetzungen gemäss Artikel 30 Absatz 1 erfüllt. Die Bewilligung kann befristet werden.

Art. 30

¹ Die Bewilligung zur Berufsausübung wird erteilt, wenn die gesuchstellende Person: Bewilligungsvoraussetzungen

- a) ein entsprechendes eidgenössisches, ein eidgenössisch oder gesamtschweizerisch anerkanntes Diplom oder einen entsprechenden Fähigkeitsausweis besitzt,
- b) zivilrechtlich handlungsfähig ist,
- c) eine ausreichende Berufshaftpflichtversicherung abgeschlossen hat, sofern die Tätigkeit dies erfordert,
- d) keine die Berufsausübung betreffende strafbare Handlung begangen hat und
- e) mit keinen körperlichen oder geistigen Gebrechen behaftet ist, welche die Berufsausübung schwerwiegend beeinträchtigen.

² Um die Versorgung der Bevölkerung sicher zu stellen, können ausnahmsweise auch Personen mit einem gleichwertigen anderen Diplom oder Fähigkeitsausweis zur Berufsausübung zugelassen werden. Weitere Zulassungen richten sich nach der Bundesgesetzgebung. Die Zulassungen können befristet sowie mit Auflagen und Bedingungen verbunden werden.

Art. 30a

Erlöschen der
Bewilligung

¹ Die Bewilligung zur Berufsausübung erlischt:

- a) mit dem Verlust der zivilrechtlichen Handlungsfähigkeit;
- b) mit dem schriftlich erklärten Verzicht auf die Berufsausübung;
- c) mit der Erfüllung des 70sten Altersjahres.

² Die Bewilligung erlischt mit der Erfüllung des 70sten Altersjahres nicht, wenn die betreffende Person aufgrund eines bezirksärztlichen Zeugnisses den Nachweis erbringt, sowohl in physischer als auch in psychischer Hinsicht in der Lage zu sein, weiterhin den Beruf ausüben zu können. Der Nachweis ist jeweils alle zwei Jahre einzureichen.

Art. 31 Abs. 1 lit. a und Abs. 3

¹ Die Bewilligung zur Berufsausübung kann verweigert oder entzogen werden, wenn:

- a) die Verletzung eines für die Berufsausübung relevanten Straftatbestandes gerichtlich festgestellt wurde;

³ Besteht ein begründeter Verdacht, dass ein Grund für den Entzug der Berufsausübungsbewilligung gemäss Absatz 1 vorliegt, kann zum Schutze von Leib und Leben die Bewilligung vorsorglich entzogen werden.

Art. 32

Einschränkungen
der bewilli-
gungsfreien
Tätigkeiten

¹ Personen, die eine Tätigkeit ausüben, die nicht der Bewilligungspflicht unterliegt, ist es untersagt:

- a) Blutentnahmen und Injektionen vorzunehmen oder anderweitige Praktiken anzuwenden, die Körperverletzungen und Blutungen zur Folge haben;
- b) Substanzen und physikalische Mittel anzuwenden, die offenkundig die Gesundheit gefährden;
- c) schulmedizinische Behandlungen sowie chirurgische und geburtshilfliche Verrichtungen vorzunehmen;
- d) übertragbare Krankheiten, einschliesslich Geschlechtskrankheiten, zu behandeln oder die Ausbreitung dieser Krankheiten zu begünstigen;
- e) Manipulationen an der Wirbelsäule vorzunehmen;
- f) Heilmittel der Abgabekategorien A bis C bei Personen anzuwenden, die bei ihnen in Behandlung stehen;
- g) Heilmittel der Abgabekategorien A bis D abzugeben;
- h) Heilmittel der Abgabekategorien A bis C zu empfehlen;

- i) Rezepte auszustellen;
 - k) amtliche Gutachten, Zeugnisse und Bescheinigungen auszustellen.
- ² Sie sind verpflichtet, einen Arzt beizuziehen, wenn der Zustand der zu behandelnden Person ärztliche Abklärung oder Behandlung erfordert.
- ³ Das Amt kann bei einem Verstoss gegen Absatz 1 oder 2 oder bei schwerwiegenden fachlichen Verfehlungen zum Schutze der öffentlichen Gesundheit gegenüber Personen, die eine nach diesem Gesetz bewilligungsfreie Tätigkeit ausüben, ein Berufsausübungsverbot aussprechen.

2. RECHTE UND PFLICHTEN

Art. 33

¹ Inhaber einer Berufsausübungsbewilligung haben bei der Ausübung ihrer Tätigkeit Berufspflichten

- a) sich nach den anerkannten Regeln der Kunst sowie den Grundsätzen der Wissenschaft, der Ethik und der Wirtschaftlichkeit zu richten;
- b) die Patientenrechte zu wahren;
- c) sich auf das in den Ausbildungsrichtlinien und den zugehörigen Weiterbildungsrichtlinien umschriebene Tätigkeitsgebiet zu beschränken;
- d) bei ausserordentlichen Vorkommnissen auf dem Gebiete des Gesundheitswesens dem Kantonsarzt unverzüglich Meldung zu erstatten;
- e) der Polizei alle nicht natürlichen Todesfälle unverzüglich zu melden.

² Sie dürfen gleichzeitig nur eine Praxis oder einen Betrieb leiten. Mit Zustimmung des Amtes ist die Leitung einer Zweitpraxis oder eines Zweitbetriebes zulässig, wenn sichergestellt ist, dass gleichzeitig nur eine Praxis beziehungsweise ein Betrieb geöffnet ist oder die personellen und fachlichen Voraussetzungen für den Betrieb der Zweitpraxis erfüllt sind.

³ Inhaber einer Berufsausübungsbewilligung, die ihren Beruf in einem wirtschaftlichen Abhängigkeitsverhältnis ausüben, haben sicher zu stellen, dass sie in ihrem Entscheid über Fachfragen nicht behindert werden.

Art. 33a

¹ Personen mit einer Berufsausübungsbewilligung dürfen nur solche Verrichtungen an ihnen fachlich unterstellte Personen übertragen, zu deren Ausführung sie selber berechtigt sind und die nicht ihre persönliche Ausübung erfordern.

Übertragung von
Verrichtungen an
fachlich
unterstellte
Personen

² Sie sind dafür verantwortlich, dass die ihnen fachlich unterstellten Personen die übertragenen Verrichtungen beherrschen.

Art. 34

¹ Alle im Kanton tätigen Ärzte, Apotheker und Zahnärzte sind verpflichtet, in dringenden Fällen Berufshilfe zu leisten.

² Sie sind verpflichtet, sich an einem regionalen Notfalldienst zu beteiligen und für eine entsprechende Vertretung während längerer Abwesenheit besorgt zu sein.

Art. 35

Berufsgeheimnis

¹ Die zur Berufsausübung zugelassenen Personen und deren Hilfspersonen unterstehen dem Berufsgeheimnis. Sie dürfen kein Geheimnis offenbaren, das ihnen infolge ihres Berufes anvertraut worden ist oder das sie in dessen Ausübung wahrgenommen haben.

² Sie sind von Gesetzes wegen vom Berufsgeheimnis befreit, soweit es um die Durchsetzung von Forderungen aus dem Behandlungsverhältnis geht oder wenn sie den zuständigen Behörden Wahrnehmungen melden, die auf ein Verbrechen oder Vergehen gegen Leib und Leben, die öffentliche Gesundheit oder die sexuelle Integrität schliessen lassen oder eine vormundschaftliche Massnahme im Sinne von Art. 369 oder 370 ZGB angezeigt erscheint.

³ Das Amt ist für die Befreiung vom Berufsgeheimnis zuständig, soweit nicht der Patient selbst die Befreiung vom Berufsgeheimnis erteilt hat.

Art. 37

Werbung

¹ Personen, die einen bewilligungspflichtigen Beruf ausüben, dürfen Werbung machen, sofern sie die zur Berufsausübung erforderliche Bewilligung besitzen. Die Werbung hat auf den Bewilligungsinhaber zu lauten.

² Die Werbung hat sich auf das berufsspezifische Tätigkeitsgebiet zu beschränken, muss objektiv und darf nicht aufdringlich sein. Es dürfen dabei nur die in den einschlägigen Gesetzen enthaltenen Berufsbezeichnungen und Titel verwendet werden.

Art. 38

Aufzeichnungen

¹ Der Bewilligungsinhaber sowie die ihm fachlich unterstellten Personen haben über ihre Berufstätigkeit Aufzeichnungen zu machen, die Angaben zur behandelten Person sowie die wesentlichen Daten betreffend den Zeitraum und die Art der Behandlung enthalten.

² Die Aufzeichnungen sind während mindestens 10 Jahren aufzubewahren.

Art. 39

Ärzte und Zahnärzte sind verpflichtet, unterstützungsbedürftige Patienten zu behandeln. Ausser bei einem Notfall haben sie vor Beginn der Behandlung bei der für die Unterstützung zuständigen Gemeinde eine Kostengutsprache einzuholen. Ohne Kostengutsprache ist die für die Unterstützung zuständige Gemeinde nicht zur Übernahme der Kosten verpflichtet.

Art. 40

Aufgehoben

Art. 41

¹ Der Betrieb einer öffentlichen Apotheke bedarf einer Bewilligung.

Apotheken

² Nicht öffentlichen Apotheken ist es untersagt, ärztliche oder zahnärztliche Rezepte auszuführen.

Art. 42

Aufgehoben

Art. 43

Aufgehoben

Gliederungstitel vor Art. 45

Aufgehoben

Art. 45

Aufgehoben

Art. 46

Aufgehoben

Art. 47

Aufgehoben

Art. 48

Aufgehoben

VII. Rechtspflege und Gebühren

Art. 49

¹ Vorsätzliche oder fahrlässige Widerhandlungen gegen dieses Gesetz oder die sich darauf stützenden Verordnungen und Verfügungen werden, soweit nicht besondere Strafbestimmungen anwendbar sind, mit Busse bis 20 000 Franken geahndet.

² Personen, die gewerbsmässig oder wiederholt handeln, werden mit Busse bis 100 000 Franken bestraft.

³ In leichten Fällen kann eine Verwarnung ausgesprochen werden.

Beschlagnahme,
Betriebschlies-
sung

Art. 50

¹ Bei Gefahr für die öffentliche Gesundheit können gesundheitsgefährdende Erzeugnisse, Gegenstände, Bestandteile, Pflanzen, Geräte oder Stoffe beschlagnahmt werden. Die Rückgabe wird verfügt, sobald keine Gefahr mehr besteht. Ist mit einer dauernden Gefahr zu rechnen, so wird die Verwertung oder Vernichtung der beschlagnahmten Erzeugnisse, Gegenstände, Bestandteile, Pflanzen, Geräte oder Stoffe verfügt.

² Wenn durch den Betrieb von Praxen und Betrieben die öffentliche Gesundheit gefährdet wird, kann deren Schliessung verfügt werden. Die Wiedereröffnung von Praxen beziehungsweise Betrieben wird verfügt, wenn die Gefährdung beseitigt ist. Ist mit einer dauernden Gefahr zu rechnen, wird die Liquidation der Praxis beziehungsweise des Betriebes verfügt.

³ Die Kosten der Verwertung, Vernichtung oder Liquidation trägt der Eigentümer. Die Kosten können vom Verwertungs- oder Liquidationserlös in Abzug gebracht werden.

Art. 51

Rechtsmittel

¹ Gegen Verfügungen des Amtes kann der Betroffene Beschwerde an das vorgesetzte Departement erheben.

² Gegen Entscheide des Departementes steht dem Betroffenen bei Verwaltungssachen der Rekurs an das Verwaltungsgericht und bei Strafsachen die Berufung an den Kantonsgerichtsausschuss offen.

Art. 52

Aufgehoben

VIII. Schlussbestimmungen

Art. 53 Abs. 2

Aufgehoben

Art. 54 Abs. 2 bis 4

Aufgehoben

Art. 55

Aufgehoben

II.

Diese Teilrevision untersteht dem fakultativen Referendum.

Die Regierung bestimmt den Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens dieser Teilrevision.

AMTLICHE PUBLIKATIONEN

Namens des Grossen Rates

Präsident: *Hans Geisseler*

Kanzleidirektor: *Claudio Riesen*

Datum der Veröffentlichung: 27. Oktober 2005

Ablauf der Referendumsfrist: 25. Januar 2006

Referendum facultativ

Scadenza dal termin per il referendum: 25 da schaner 2006

Lescha davart ils fatgs da sanadad dal chantun Grischun (lescha da sanadad)

midada dals 19 d'october 2005

Il cussegl grond dal chantun Grischun,

sa basond sin l'art. 87 da la constituziun chantunala,
sunter avair gi' invista da la missiva da la regenza dals 28 da zercladur
2005,

concluda:

I.

La lescha davart ils fatgs da sanadad dal chantun Grischun dals 2 da
december 1984 vegn midada sco suonda:

Art. 1a

Egualitad da las
schlattainas

Las indicaziuns davart las persunas, davart las funcziuns e davart las
professiuns en questa lescha sa refereschon a domaduas schlattainas,
uschenavant ch'i na resulta nagut auter or dal senn da questa lescha.

Art. 4

aboli

Art. 5

Chantun
1. regenza

¹ La regenza exequescha la surveglianza dals fatgs da sanadad publics.

² abolì

Art. 6

² Il departament competent exequesch il relaschs sin il champ dals fatgs da sanadad e prenda las mesiras e disposiziuns necessarias da la polizia sanitaria, sche quellas incumbensas n'en betg delegadas expressivamain ad autras autoritads u ad auters uffizis. 2. departament

Art. 6a

L'uffizi competent: 3. uffizi

- a) surveglia ospitals, clinics e bogns da cura, las purschidas staziunaras per la tgira ed assistenza da pazients da lunga durada e da persunas attempadas, las instituziuns da la tgira ed assistenza a chasa, ils instituts medicinals, ils laboratoris sco er persunas che lavuran en professiuns dal sector da sanadad;
- b) conceda e retira las permissiuns da la polizia sanitaria;
- c) dispona la confiscaziun e la destrucziun da products, d'objects, d'elements, da plantas, d'apparats u da substanzas che donnegeschan la sanadad;
- d) dispona la serrada e la liquidaziun da praticas u da manaschis;
- e) maina las proceduras penals da la polizia sanitaria.

Art. 7

¹ Per tractar dumondas dals fatgs da sanadad po la regenza numnar cumissiuns. 4. cumissiuns

² aboli

³ aboli

Art. 8

aboli

Art. 9

text da la disposiziun senza midadas 5. medis districtuals

Art. 10

aboli

Art. 11

aboli

III. Promoziun da la sanadad e prevenziun

Art. 13

Cumpetenz
1. chantun

¹ En il sector da la promoziun da la sanadad e da la prevenziun è il chantun cumpetent per:

- a) incumbensas intercommunalas;
- b) il sustegn professiunal da las vischnancas;
- c) coordinar las activitads da las vischnancas.

² El po surdar singulas incumbensas a terzas persunas.

³ Il chantun po conceder contribuziuns:

- a) a projects per la promoziun da la sanadad e per la prevenziun;
- b) per la retschertga da la basa concernent il stadi da sanadad da la populaziun;
- c) ad instituziuns che prestan ina contribuziun impurtanta a la promoziun da la sanadad ed a la prevenziun da la populaziun.

Art. 14

2. vischnancas

Las vischnancas èn spezialmain cumpetentas per:

- a) la promoziun da la sanadad e la prevenziun da lur populaziun;
- b) da la populaziun davart modas da viver e davart cundiziuns da viver che promovon lur sanadad.

Art. 15

Alcohol e tubac

¹ Igl è scumandà da far reclama per products d'alcohol cun in volumen d'alcohol da passa 20 pertschient sco er per tubac e per products da tubac:

- a) sin, sur u per lung da vias e da plazzas publicas;
- b) sin fund privat, dal qual ins ha invista da vias e da plazzas publicas;
- c) tar u en edifizis publics ch'èn en possess da corporaziuns da dretg public u d'instituts autonomes.

² Tubac e products da tubac na dastgan betg:

- a) vegnir vendids a persunas sut 16 onns;
- b) vegnir dads a persunas sut 16 onns per intents da reclama;
- c) vegnir vendids tras automats ch'èn accessibels a mintgin.

³ Las vischnancas procuran che las restricziuns da far reclama per alcohol e per products da tubac sco er las restricziuns da dar e da vender tubac e products da tubac vegnian observadas.

Art. 16 al. 2

abrogà

Art. 25 al. 1

¹ Il manaschi d'ospitals privats e da clinics privatas basegna ina permissiun.

Ospitals privats
1. obligaziun da
dumandar ina
permissiun

Art. 26

text da la disposiziun senza midadas

2. obligaziun da
prestar agid

Art. 28 al. 1

¹ L'indriz ed il manaschi da laboratoris privats sco er d'instituts medicinals basegnan ina permissiun.

Art. 28a

Purschidas per la tgira ed assistenza da persunas attempadas e da persunas che basegnan tgira basegnan ina permissiun. La regenza po fixar excepziuns.

VI. Professiuns dals fatgs da sanadad

1. EN GENERAL

Art. 29

¹ Il tractament da malsognas, da blessuras, d'impediments u d'ulteriurs disturbis da la sanadad tenor la medischina classica sin agen quint u sin quint d'ina autra persuna, sch'ins surpiglia l'atgna responsabladad da spezialist, basegna ina permissiun per pratitgar la professiun.

Obligaziun da
dumandar ina
permissiun

² A l'obligaziun da dumandar ina permissiun èn suttamessas activitads da las suandantas professiuns:

- a) medi;
- b) apotecher;
- c) dentist;
- d) chiropraticant;
- e) opticher;
- f) igienicra da dents;
- g) droghist;
- h) dunna da part;
- i) ergoterapeut;
- k) cussegliader da nutriment;
- l) logoped;
- m) massader medicinal;
- n) tگیرunza;
- o) fisioterapeut;
- p) podolog;

q) psicoterapeut.

³ Per proteger la sanadad publica po la regenza sutta metter a l'obligaziun da dumandar ina permissiun ulteriuras activitads da la medischna classica u autras professiuns dals fatgs da sanadad cun activitads circumscriittas cleramain e cun in agen profil professiunal.

Art. 29a

Activitads da la
medischna
alternativa

¹ Per pratitgar l'omeopatia, la medischna chinaisa tradiziunala e la medischna europeica natirala basegni ina permissiun da naturopata.

² La permissiun da pratitgar la professiun vegn concedida a persunas:

- a) che pon cumprovar ina registraziun tar in post designà da la regenza ed activ en l'entira Svizra che surdat in label da qualitat per la scolaziun;
- b) che han reussì l'examen chantunal premess tenor il dretg vertent per naturopatas u naturopats u
- c) che han acquirì in diplom renconuschì da la confederaziun.

Art. 29b

Activitads da la
medischna
alternativa

¹ Per pratitgar l'omeopatia, la medischna chinaisa tradiziunala e la medischna europeica natirala basegni ina permissiun sco naturopata.

² La permissiun da pratitgar la professiun vegn concedida a persunas:

- a) che pon cumprovar ina registraziun tar in post designà da la regenza ed activ en l'entira Svizra, il qual surdat in label da qualitat per la scolaziun;
- b) che han reussì l'examen chantunal per naturopats e naturopatas premess tenor il dretg vertent u
- c) che han acquirì in diplom renconuschì da la confederaziun.

Art. 29b

Substituziun

¹ La substituziun cun responsabladad professiunala d'ina persuna che posseda ina permissiun per pratitgar la professiun basegna ina permissiun.

² La permissiun vegn concedida, sche la substituziun ademplescha las premissas per la permissiun tenor l'artitgel 30 alinea 1. La permissiun po vegnir limitada.

Art. 30

Premisas per la
permissiun

¹ La permissiun per pratitgar la professiun vegn concedida, sche la persuna petenta:

- a) posseda in diplom federal correspondent, in diplom renconuschì da la confederaziun u en tut la Svizra u in attest da qualificaziun correspondent;
- b) è abla d'agir tenor il dretg civil;

- c) ha fatg in'assicuranza da responsabladad professiunala suffizienta, uschenavant che l'activitad pretenda quai;
- d) n'ha commess nagin act chastiabel che pertutga l'execuziun da la professiun; e
- e) na suffrescha betg d'ina menda fisica u psichica che disturba en moda gravanta da pratitgar la professiun.

² Per garantir il provediment da la populaziun, pon excepziunalmain er vegnir admessas persunas cun in auter diplom equivalent u cun in auter attest da qualificaziun equivalent per pratitgar la professiun. Ulteriuras admissiuns sa drizzan tenor la legislaziun federala. Las admissiuns pon vegnir limitadas sco er cumbinadas cun cundiziuns e cun pretensiuns.

Art. 30a

¹ La permissiun per pratitgar la professiun scada:

Scadenza da la
permissiun

- a) cun la perdita da l'abilitad d'agir tenor il dretg civil;
- b) cun renunziar en scrit da pratitgar la professiun;
- c) cun cumplenir il 70avel onn da vegliadetgna.

² La permissiun na scada betg cun la cumplenida il 70avel onn da vegliadetgna, sche la persuna pertutgada cumprova sin basa d'in attestat dal medi cirquital d'esser abla – tant fisicamain sco er psichicamain – da pudair pratitgar vinavant la professiun. La cumprova sto mintgamai vegnir inoltrada mintga dus onns.

Art. 31 al. 1 lit. a, b ed al. 3

¹ La permissiun per pratitgar la professiun po vegnir refusada u retratga, sche:

- a) ina violaziun d'in causal penal ch'è relevant per pratitgar la professiun è vegnida constatada giudizialmain;

³ Sch'igl exista in suspect motivà ch'i saja avant maun in motiv per retrair la permissiun per pratitgar la professiun tenor l'alineia 1, po la permissiun vegnir retratga preventivamain per proteger il corp e la vita.

Art. 32

¹ A persunas che pratitgeschan in'activitad che n'è betg suttamessa a l'obligaziun da dumandar ina permissiun èsi scumandà:

Restricziuns da
las activitads che
na basegnan
nagina
permissiun

- a) da prelevar sang e da far iniecciuns u d'applitgar autras praticas che pon avair per consequenza blessuras corporalas u perditas da sang;
- b) d'applitgar substanzas u meds fisicals che pericliteschan evidentamain la sanadad;
- c) da far tractaments tenor la medischina classica sco er intervenziuns chirurgicas e d'assistenza al part;
- d) da tractar malsognas transmissiblas, inclusiv las malsognas sexualas, u da favurisar la derasaziun da questas malsognas;

- e) da far manipulaziuns vi da la spina dorsala;
- f) d'applitgar medicaments da las categorias da consegna A fin C tar persunas che sa chattan en lur tractament;
- g) da consegnar medicaments da las categorias da consegna A fin D;
- h) da recumandar medicaments da las categorias da consegna A fin C;
- i) da dar receipts;
- k) d'emetter expertisas uffizialas, attestats uffizials ed attestaziuns uffizialas.

² Ellas èn obligadas da consultar in medi, sch'il stadi da la persuna che sto vegnir tractada basegna in scleriment u in tractament medicinal.

³ Per proteger la sanadad publica en cas d'ina cuntravenziun cunter ils alineas 1 e 2 u en cas da sbagls professiunals gravants po l'uffizi pronunziar in scumond da pratitgar la professiun envers persunas che pratitgeschan ina professiun che na basegna nagina permissiun tenor questa lescha.

2. DRETGS ED OBLIGAZIUNS

Art. 33

Obligaziuns
professiunalas

¹ Ils titulars d'ina permissiun per pratitgar la professiun ston – pratitgond lur professiun:

- a) sa drizzar tenor las reglas renconuschidas da l'art sco er tenor ils princips da la scienza, da l'etica e da la rentabilitad;
- b) observar ils dretgs dals pazients;
- c) sa restrenscher al champ d'activitad ch'è circumscrit en las directivas da scolaziun ed en las directivas respectivas da perfecziunament;
- d) communitar immediatamain al medi chantunal eveniments extraordinaris sin il champ dals fatgs da sanadad;
- e) communitar immediatamain a la polizia tut ils mortoris betg natirals.

² Els dastgan manar mo ina pratica u in manaschi il medem mument. Cun il consentiment da l'uffizi èsi admissibel da manar ina segunda pratica u in segund manaschi, sch'igl è garanti ch'igl è avert mo ina pratica respectivamain mo in manaschi il medem mument u sche las premissas persunalas e professiunalas en ademplidas per manar la segunda pratica.

³ Ils titulars d'ina permissiun per pratitgar la professiun che pratitgeschan lur professiun en ina relaziun economica dependenta, ston garantir ch'els na veginan betg impedids en lur decisiun davart dumondas professiunalas.

Art. 33a

Delegar activitads
a persunas ch'èn
suttamessas en
quai che riguarda
la professiun

¹ Persunas che han ina permissiun per pratitgar la professiun dastgan delegar a persunas ch'èn suttamessas ad ellas en quai che riguarda la professiun mo quellas activitads, per las qualas ellas sezzas èn autorisadas da las pratitgar e las qualas ellas na ston betg pratitgar persunalmain.

² Ellas èn responsablas che las personas ch'èn suttamessas ad ellas en quai che riguarda la professiun sajan ablas da pratitgar quellas activitads delegadas.

Art. 34

¹ Tut ils medis, apotechers e dentists che lavuran en il chantun èn obligads da prestar agid professiunal en cas urgents.

² Els èn obligads da sa participar ad in servetsch d'urgenza regiunal e da procurar per ina substituziun correspudenta en cas d'ina assenza pli lunga.

Art. 35

¹ Las personas ch'èn admessas per pratitgar lur professiun e lur personas auxiliaras èn suttamessas al secret professiunal. Ellas na dastgan revelar nagin secret che è vegnì confidà ad ellas en consequenza da lur professiun u ch'ellas han observà cun pratitgar tala.

Secret
professionai

² Ellas èn liberadas tras lescha dal secret professiunal, uschenavant ch'i sa tracta da far valair pretensiuns da la relaziun da tractament u sch'ellas communitgeschan a las autoritads cumpetentas observaziuns che permettian da concluder ch'i sa tractia d'in crim u d'in delict cunter il corp e la vita, cunter la sanadad publica u cunter l'integritad sexuala u d'ina mesira d'avugadia en il senn da l'art. 369 u 370 CCS.

³ L'uffizi è cumpetent per la liberaziun dal secret professiunal, uschenavant ch'il pazient n'ha betg dà sez la liberaziun dal secret professiunal.

Art. 37

¹ Personas che pratitgeschan ina professiun che basegna ina permissiun dastgan far reclama, uschenavant ch'ellas possedan las permissiuns ch'èn necessarias per pratitgar la professiun. La reclama sto sa clamar sin il num dal titular da la permissiun.

Reclama

² La reclama sto sa restrenscher al champ d'activitad specific da la professiun, sto esser objectiva e na dastga betg esser importuna. En quest connex dastgan vegnir duvrads mo las designaziuns da las professiuns ed ils titels ch'èn cuntegnids en las leschas respectivas.

Art. 38

¹ Il titular da la permissiun sco er las personas ch'èn suttamessas ad el en quai che riguarda la professiun ston far annotaziuns davart lur activitad professiunala. Quellas cuntegnan indicaziuns davart la persuna tractada sco er las datas essenzialas concernent la durada ed il gener dal tractament.

Annotaziuns

² Las annotaziuns ston vegnir conservadas durant almain 10 onns.

Art. 39

Medis e dentists èn obligads da tractar pazients che basegnan sustegn. Cun excepziun d'in cas d'urgenza ston els – avant che cumenzar cun il tractament – dumandar ina garanzia per ils custs tar la vischnanca ch'è cumpetenta per il sustegn. Senza ina garanzia per ils custs n'è la vischnanca ch'è cumpetenta per il sustegn betg obligada da surpigliar ils custs.

Art. 40

aboli

Art. 41

Apotecas

¹ Il manaschi d'ina apoteca publica basegna ina permissiun.

² A las apotecas betg publicas èsi scumandà d'exequir recepts da medis u da dentists.

Art. 42

aboli

Art. 43

aboli

Titel da classificaziun avant l'art. 45

aboli

Art. 45

aboli

Art. 46

aboli

Art. 47

aboli

Art. 48

aboli

VII. Giurisdicziun e taxas

Art. 49

¹ Cuntravenziuns fatgas intenziunadamain u per negligientscha cunter questa lescha u cunter ils relaschs e las disposiziuns che sa basan sin ella

vegnan chastiadas – uschenavant che disposiziuns penalas spezialas n'èn betg applitgabras – cun ina multa da fin a 20 000 francs.

² Persunas che ageschan da professiun u repetidamain vegnan chastiadas cun ina multa da fin a 100 000 francs.

³ En cas levs po vegnir pronunzià in avertiment.

Art. 50

¹ Sche la sanadad publica è periclitada, pon vegnir confiscads products, objects, elements, plantas, apparats u substanzas che donnegeschan la sanadad. La restituziun vegn disponida, uschespert ch'i n'exista nagin privel pli. Sch'i sto vegnir fatg quint cun in privel permanent, vegn disponida l'utilisaziun u la destrucziun dals products, dals objects, dals elements, da las plantas, dals apparats u da las substanzas ch'èn vegnids confiscads.

Confiscaziun,
serrada d'in
manaschi

² Sche la sanadad publica vegn periclitada tras il manaschi da praticas e da manaschis, po vegnir disponida lur serrada. La reavertura da praticas respectivamain da manaschis vegn disponida, cur ch'il privel è eliminà. Sch'i sto vegnir fatg quint cun in privel permanent, vegn disponida la liquidaziun da la pratica respectivamain dal manaschi.

³ Ils custs da l'utilisaziun, da la destrucziun u da la liquidaziun porta il possessor. Il custs pon vegnir deducids dal retgav da l'utilisaziun u da la liquidaziun.

Art. 51

¹ Cunter disposiziuns da l'uffizi po la persuna pertutgada far recurs tar il departament superiur.

Meds legals

² Cunter decisiuns dal departament po la persuna pertutgada far recurs tar la dretgira administrativa, sch'i sa tracta da fatgs administrativs, ed appellar a la giunta da la dretgira chantunala, sch'i sa tracta da fatgs penals.

Art. 52

aboli

VIII. Disposiziuns finalas

Art. 53 al. 2

aboli

Art. 54 al. 2 fin 4

aboli

Art. 55

aboli

II.

Questa revisiun parziala è suttamessa al referendum facultativ.

La regenza fixescha il termin da l'entrada en vigur da questa revisiun parziala.

En num dal cussegl grond

Il president: *Hans Geisseler*

Il chancelier: *Claudio Riesen*

Data da publicaziun: 27 d'october 2005

Scadenza dal termin per il referendum: 25 da schaner 2006

Referendum facoltativo

Scadenza del termine di referendum: 25 gennaio 2006

Legge sull'igiene pubblica del Cantone dei Grigioni (Legge sull'igiene pubblica)

Modifica del 19 ottobre 2005

Il Gran Consiglio del Cantone dei Grigioni,

visto l'art. 87 della Costituzione cantonale;
visto il messaggio del Governo del 28 giugno 2005,

decide:

I.

La legge sull'igiene pubblica del Cantone dei Grigioni del 2 dicembre 1984 viene modificata come segue:

Art. 1a

Le designazioni di persone, funzioni e professioni contenute nella presente legge si riferiscono ad entrambi i sessi, per quanto non risulti altrimenti dal senso della legge.

Parificazione dei
sessi

Art. 4

Abrogato

Art. 5

¹ Il Governo esercita la vigilanza sull'igiene pubblica.

² Abrogato

Cantone
1. Governo

Art. 6

2. Dipartimento Il Dipartimento competente attua gli atti normativi nell'ambito dell'igiene pubblica e prende i necessari provvedimenti e le necessarie decisioni di polizia sanitaria, per quanto questi compiti non siano esplicitamente affidati ad altre autorità o uffici.

Art. 6a

3. Ufficio L'Ufficio competente:
- a) vigila sugli ospedali, le cliniche e gli stabilimenti termali, le offerte di servizi stazionari per la cura e l'assistenza di pazienti lungodegenti e persone anziane, le istituzioni della cura e dell'assistenza a domicilio, gli istituti di medicina, i laboratori, nonché persone che esercitano professioni nel settore dell'igiene pubblica;
 - b) rilascia e ritira le autorizzazioni di polizia sanitaria;
 - c) dispone il sequestro e la distruzione di prodotti, oggetti, componenti, piante, apparecchiature o sostanze pericolose per la salute;
 - d) dispone la chiusura e la liquidazione di studi o esercizi;
 - e) svolge le procedure penali di polizia sanitaria.

Art. 7

4. Commissioni ¹ Per l'evasione di questioni relative all'igiene pubblica il Governo può istituire delle commissioni.
- ² Abrogato
- ³ Abrogato

Art. 8

Abrogato

Art. 9

5. Medici distrettuali Testo della disposizione invariato

Art. 10

Abrogato

Art. 11

Abrogato

III. Promozione della salute e prevenzione

Art. 13

¹ Nell'ambito della promozione della salute e della prevenzione il Cantone è competente per: Competenza
1. Cantone

- a) compiti sovracomunali;
- b) il sostegno specialistico ai comuni;
- c) il coordinamento delle attività dei comuni.

² Esso può delegare singoli compiti a terzi.

³ Il Cantone può concedere sussidi:

- a) a progetti di promozione della salute e di prevenzione;
- b) per il rilevamento di basi concernenti lo stato di salute della popolazione;
- c) a istituzioni che offrono un contributo importante alla promozione della salute della popolazione o alla prevenzione.

Art. 14

I comuni sono competenti in particolare per: 2. Comuni

- a) la promozione della salute della propria popolazione e la prevenzione;
- b) l'informazione della popolazione su abitudini e condizioni di vita favorevoli alla salute.

Art. 15

¹ La pubblicità per prodotti alcolici con una gradazione di oltre il 20 per cento in volume, nonché per il tabacco e i suoi derivati è vietata: Alcol e tabacco

- a) su, al di sopra o lungo strade e piazze pubbliche;
- b) su fondi privati visibili da strade e piazze pubbliche;
- c) presso o dentro edifici pubblici di proprietà di corporazioni di diritto pubblico o di istituzioni indipendenti.

² Il tabacco e i suoi derivati non possono:

- a) essere venduti ai minori di 16 anni;
- b) essere consegnati a scopi pubblicitari ai minori di 16 anni;
- c) essere venduti tramite automatici accessibili a chiunque.

³ I comuni provvedono al rispetto delle limitazioni alla pubblicità per l'alcol e per i derivati del tabacco, nonché delle limitazioni alla consegna e alla vendita di tabacco e dei suoi derivati.

Art. 16 cpv. 2

Abrogato

Ospedali privati
1. Obbligo di
autorizzazione

Art. 25 cpv. 1

¹ L'esercizio di cliniche e ospedali privati richiede un'autorizzazione.

2. Obbligo di
assistenza

Art. 26

Testo della disposizione invariato

Art. 28 cpv. 1

¹ La costruzione e l'esercizio di laboratori privati, nonché di istituti di medicina richiedono un'autorizzazione.

Art. 28a

Le offerte per la cura e l'assistenza di persone anziane e bisognose di cure necessitano di un'autorizzazione. Il Governo può stabilire deroghe.

VI. Professioni dell'igiene pubblica

1. IN GENERALE

Obbligo di
autorizzazione

Art. 29

¹ Il trattamento secondo la medicina tradizionale di malattie, ferite, handicap o altri disturbi della salute a proprio rischio o, assumendosi la responsabilità specialistica, per conto di un'altra persona necessita di un'autorizzazione all'esercizio della professione.

² Sono soggette all'obbligo di autorizzazione le attività attribuibili alle professioni seguenti:

- a) medico;
- b) farmacista;
- c) dentista;
- d) chiropratico;
- e) ottico;
- f) igienista dentale;
- g) droghiere;
- h) levatrice;
- i) ergoterapista;
- k) dietista;
- l) logopedista;
- m) massaggiatore medico;
- n) infermiera;
- o) fisioterapista;
- p) podologo;
- q) psicoterapeuta.

³ Per la protezione della salute pubblica il Governo può sottoporre all'obbligo di autorizzazione altre attività di medicina tradizionale o altre attività dell'igiene pubblica con campo di attività chiaramente definito e con un proprio profilo professionale.

Art. 29a

¹ Per l'esercizio dell'omeopatia, della medicina tradizionale cinese e della naturopatia tradizionale europea è necessaria un'autorizzazione quale terapeuta naturalista. Attività di medicina alternativa

² L'autorizzazione all'esercizio della professione viene rilasciata a persone:

- a) che comprovano di essere registrate presso un servizio designato dal Governo e operante a livello nazionale, che conferisce un marchio di qualità per la formazione;
- b) che hanno superato l'esame cantonale per terapeuti naturalisti previsto dal diritto cantonale precedente o
- c) che hanno conseguito un diploma di formazione riconosciuto a livello federale.

Art. 29b

¹ La supplenza con responsabilità specialistica di una persona in possesso di un'autorizzazione all'esercizio della professione necessita di un'autorizzazione. Supplenza

² L'autorizzazione viene rilasciata se la supplenza soddisfa i presupposti per l'autorizzazione secondo l'articolo 30 capoverso 1. L'autorizzazione può essere limitata nel tempo.

Art. 30

¹ L'autorizzazione all'esercizio della professione viene rilasciata se la persona che presenta la domanda: Presupposti per l'autorizzazione

- a) è in possesso di un corrispondente diploma federale, riconosciuto dalla Confederazione o a livello nazionale oppure di un corrispondente attestato di capacità,
- b) ha l'esercizio dei diritti civili,
- c) ha stipulato un'assicurazione di responsabilità civile professionale sufficiente, qualora l'attività lo richieda,
- d) non ha commesso nessuna azione punibile inerente l'esercizio della professione e
- e) non soffre di un'infermità psichica o fisica tale da compromettere seriamente l'esercizio della professione.

² Per garantire l'assistenza alla popolazione possono eccezionalmente essere ammesse all'esercizio della professione anche persone in possesso di un altro diploma o attestato di capacità equivalenti. Altre ammissioni si

conformano alla legislazione federale. Le ammissioni possono essere limitate nel tempo e vincolate ad oneri e condizioni.

Art. 30a

Estinzione
dell'autorizzazione
e

¹ L'autorizzazione all'esercizio della professione si estingue:

- a) con la perdita dell'esercizio dei diritti civili;
- b) con la dichiarazione scritta di rinuncia all'esercizio della professione;
- c) con il compimento del settantesimo anno d'età.

² L'autorizzazione non si estingue al compimento del settantesimo anno d'età se la persona interessata, sulla base di un attestato del medico distrettuale, fornisce la comprova di essere in grado sia dal punto di vista fisico che da quello psichico di continuare ad esercitare la professione. La comprova deve poi essere presentata ogni due anni.

Art. 31 cpv. 1 lett. a e cpv. 3

¹ L'autorizzazione all'esercizio della professione può essere negata o revocata, se:

- a) è stata constatata da un tribunale la violazione di una fattispecie penale rilevante per l'esercizio della professione;

³ Se sussiste un fondato sospetto che vi sia un motivo di revoca dell'autorizzazione all'esercizio della professione conformemente al capoverso 1, l'autorizzazione può essere revocata a titolo cautelativo per la protezione dell'integrità fisica e della vita.

Art. 32

Limitazioni delle
attività che non
necessitano di
autorizzazione

¹ Alle persone che esercitano un'attività non soggetta all'obbligo di autorizzazione è vietato:

- a) effettuare prelievi di sangue e iniezioni o eseguire altre pratiche che comportano lesioni ed emorragie;
- b) utilizzare sostanze e altri mezzi fisici che minacciano palesemente la salute;
- c) eseguire trattamenti di medicina tradizionale, nonché operazioni chirurgiche e di ostetricia;
- d) trattare malattie trasmissibili, incluse malattie veneree, o favorire la diffusione di queste malattie;
- e) procedere a manipolazioni alla colonna vertebrale;
- f) somministrare medicinali delle categorie di vendita da A a C a persone che sono in cura presso di loro;
- g) consegnare medicinali delle categorie di vendita da A a D;
- h) raccomandare medicinali delle categorie di vendita da A a C;
- i) rilasciare ricette;
- k) stilare perizie, rilasciare certificati e attestazioni.

² Esse sono tenute a consultare un medico, qualora lo stato della persona da curare richieda un accertamento o un trattamento medico.

³ Per la protezione della salute pubblica, in caso di violazione del capoverso 1 o 2 o in caso di gravi errori specialistici, l'Ufficio può pronunciare un'interdizione all'esercizio della professione contro persone che esercitano un'attività che secondo la presente legge non necessita di autorizzazione.

2. DIRITTI E DOVERI

Art. 33

¹ Nell'esercizio della loro attività i titolari di un'autorizzazione all'esercizio della professione devono Obblighi professionali

- a) orientarsi alle regole riconosciute dell'arte ed ai principi della scienza, dell'etica e dell'economicità;
- b) salvaguardare i diritti dei pazienti;
- c) limitarsi al campo di attività descritto nelle direttive di formazione e nelle relative direttive di perfezionamento professionale;
- d) notificare immediatamente al medico cantonale eventi straordinari nell'ambito dell'igiene pubblica;
- e) notificare immediatamente alla polizia tutti i casi di morte per cause non naturali.

² Essi possono gestire contemporaneamente soltanto uno studio o un esercizio. Con l'approvazione dell'Ufficio è lecita la direzione di un secondo studio o di un secondo esercizio se è garantita l'apertura contemporanea di un solo studio rispettivamente di un solo esercizio per volta oppure se sono soddisfatti i presupposti relativi al personale e specialistici per la gestione del secondo studio.

³ I titolari di un'autorizzazione all'esercizio della professione che esercitano la loro professione in un rapporto di dipendenza economica, devono assicurarsi di non venire ostacolati nelle loro decisioni relative a questioni specialistiche.

Art. 33a

¹ Persone in possesso di un'autorizzazione all'esercizio della professione possono delegare a loro subalterni solo quei compiti che sono essi stessi autorizzati ad eseguire e che non richiedono la loro esecuzione personale. Delega di compiti a subalterni

² Esse sono responsabili per la padronanza da parte dei subalterni dei compiti delegati.

Art. 34

¹ Tutti i medici, farmacisti e dentisti operanti nel Cantone sono tenuti a prestare assistenza professionale in casi urgenti.

² Sono tenuti a collaborare ad un servizio regionale di pronto soccorso e a provvedere per farsi supplire durante una prolungata assenza.

Art. 35

Segreto
professionale

¹ Le persone ammesse all'esercizio della professione ed il loro personale ausiliario sono vincolate al segreto professionale. Esse non possono rivelare alcun segreto che è stato loro confidato per via della loro professione o di cui sono venute a conoscenza nell'esercizio della loro professione.

² Sono per legge liberate dal segreto professionale qualora si tratti di imporre pretese derivanti dal rapporto di cura o se comunicano alle autorità competenti osservazioni dalle quali si può dedurre un crimine o un delitto contro l'integrità fisica o la vita, la salute pubblica o l'integrità sessuale oppure se appare indicata una misura di tutela ai sensi dell'art. 369 o 370 CC.

³ L'Ufficio è competente per la liberazione dal segreto professionale, qualora il paziente stesso non abbia fornito il suo consenso alla liberazione dal segreto professionale.

Art. 37

Pubblicità

¹ Le persone esercitanti una professione soggetta ad autorizzazione possono fare pubblicità, se sono in possesso della necessaria autorizzazione all'esercizio della professione. La pubblicità deve essere a nome del titolare dell'autorizzazione.

² La pubblicità deve limitarsi all'ambito professionale specifico, deve essere oggettiva e non deve risultare importuna. Possono essere utilizzate soltanto le denominazioni professionali e i titoli contenuti nelle relative leggi.

Art. 38

Annotazioni

¹ Il titolare dell'autorizzazione e i suoi subalterni devono annotare informazioni relative alla loro attività professionale, che contengano indicazioni relative alla persona trattata e i dati essenziali concernenti il periodo ed il tipo di trattamento.

² Le annotazioni devono essere conservate per almeno 10 anni.

Art. 39

I medici e i dentisti sono obbligati a trattare pazienti bisognosi di assistenza. Salvo in casi di emergenza, prima dell'inizio del trattamento devono richiedere una garanzia di assunzione delle spese al comune competente per l'assistenza. In assenza di una garanzia di assunzione delle

spese, il comune competente per l'assistenza non è tenuto ad assumersi le spese.

Art. 40

Abrogato

Art. 41

¹ L'esercizio di una farmacia pubblica necessita di un'autorizzazione.

Farmacie

² Alle farmacie non pubbliche è vietato dare seguito a ricette di medici o dentisti.

Art. 42

Abrogato

Art. 43

Abrogato

Titolo prima dell'art. 45

Abrogato

Art. 45

Abrogato

Art. 46

Abrogato

Art. 47

Abrogato

Art. 48

Abrogato

VII. Rimedi giuridici e tasse

Art. 49

¹ Le contravvenzioni commesse con intenzione o per negligenza contro la presente legge o le relative ordinanze e decisioni, vengono punite con una multa fino a 20 000 franchi, per quanto non siano applicabili speciali disposizioni penali.

² Persone che agiscono a titolo professionale o ripetutamente vengono punite con una multa fino a 100 000 franchi.

³ Nei casi di lieve entità può essere pronunciato un ammonimento.

Sequestro,
chiusura
dell'esercizio

Art. 50

¹ In caso di pericolo per la salute pubblica, prodotti, oggetti, componenti, piante, apparecchiature o sostanze pericolosi per la salute possono venire sequestrati. La restituzione viene disposta non appena non esiste più alcun pericolo. Se si prevede un pericolo duraturo, viene disposta l'utilizzazione o la distruzione dei prodotti, degli oggetti, delle componenti, delle piante, delle apparecchiature o delle sostanze sequestrati.

² Se la salute pubblica è minacciata dall'esercizio di studi ed esercizi, può venire disposta la loro chiusura. La riapertura di studi rispettivamente esercizi viene disposta quando la minaccia è stata eliminata. Se si prevede un pericolo duraturo, viene disposta la liquidazione dello studio rispettivamente dell'esercizio.

³ Le spese per l'utilizzazione, la distruzione o la liquidazione sono a carico del proprietario. Le spese possono venire dedotte dal ricavato dell'utilizzo o della liquidazione.

Art. 51

Rimedi giuridici

¹ Contro decisioni dell'Ufficio l'interessato può presentare ricorso al Dipartimento preposto.

² Contro decisioni del Dipartimento in questioni amministrative l'interessato può presentare ricorso al Tribunale amministrativo e in questioni penali appello alla Commissione del Tribunale cantonale.

Art. 52

Abrogato

VIII. Disposizioni finali

Art. 53 cpv. 2

Abrogato

Art. 54 cpv. da 2 a 4

Abrogati

Art. 55

Abrogato

II.

La presente revisione parziale è soggetta a referendum facoltativo.

Il Governo stabilisce l'entrata in vigore della presente revisione parziale.

AMTLICHE PUBLIKATIONEN

In nome del Gran Consiglio

Il Presidente: *Hans Geisseler*

Il Cancelliere: *Claudio Riesen*

Data di pubblicazione: 27 ottobre 2005

Scadenza del termine di referendum: 25 gennaio 2006